

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an Georg Heinrich Neubauer.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Glauchau (Halle (Saale)), 05.03.1698

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-242654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-242654)

Gnädig, geliebter Herr Marbaner.

Dell' ich am 22 d'is' an dem selben phoiebo mainete  
 sich, es würde das letzte mal von sich we' sein, muß ich aber  
 hiermit bezeichnen, daß am vorgangenen mittwoch  
 ein hiesiger Kaufmann Mr. Bernard mit einem von sich  
 abgekauft und ein paylet für den selben mit genommen.  
 Er hat gesagt es würde in der Stadt Caen, in de Ness  
 logieren, altes nach ihm gesprochen werden. Ich habe  
 vorgangenen Herbst auch in selbigen hiesige logieren, die  
 einwillig war nicht Kaufmanns liebe, nachdem mad<sup>re</sup> le  
 Noble, sagte aber sie wolle das Geschäft aufgeben. Imfall es  
 da nicht aufzuheben sein sollte, und das paylet nicht  
 überliefern, müßte nach ihm gesprochen werden, in dem  
 Gasconischen Coffeehouse nicht weit von St. Wettstein,  
 altes die Kaufmann zu sammen zu kommen pflegt, und ihm  
 will nicht können werden.

Ich vorlange nachricht wegen Wettstein und Brieffen von  
 testaments, müßte wüßten daß es von der letzten weise  
 der wenigstens noch nicht dieses monat für sich  
 Ich habe auch Mr. Dorringtons schreiben gesehen, daß mein  
 payletlein nach dem Haag, so sie solticos mit genommen, gleich  
 wohl noch zu weite kommen ist, sollte also mein Brief an den  
 hiesigen hiesigen wurde auch noch befollet sein, mit den  
 folgenden lateinischen adhortation ad christianismum. Doch gebe daß  
 das selbe mit ihm geschrieben wurde nicht in demselben  
 mo. Sonst wird getrauer sehr müssen. Datum  
 Helmsen den 5 Martij 1698.

Almindt ich erboten sein sol  
 Hauptwilligheit  
 J. W. Lindloff.